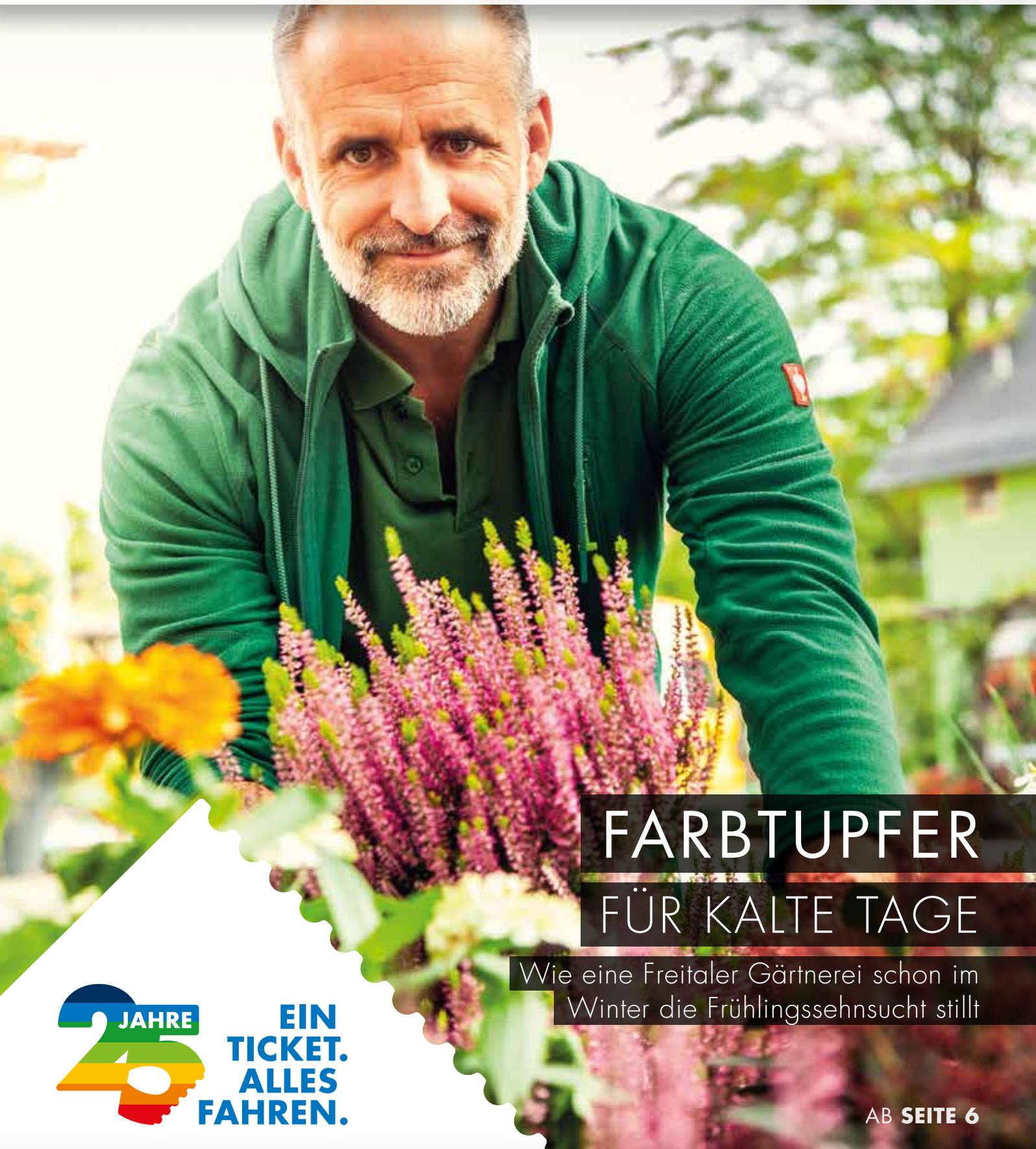


OBERELBETAKT

AUSGABE 3 | 2023

DAS KUNDENMAGAZIN DES VERKEHRSVERBUNDES OBERELBE



FARBTUPFER FÜR KALTE TAGE

Wie eine Freitaler Gärtnerei schon im Winter die Frühlingssehnsucht stillt

JAHRE
EIN TICKET. ALLES FAHREN.

AB SEITE 6





DIE BEWEGTE ZAHL 050

Die S-Bahn Dresden feiert 50. Geburtstag: Mit dem Fahrplanwechsel 1973/74 nahm sie den Betrieb auf. Heute ist sie Rückgrat des Eisenbahnverkehrs rund um die Landeshauptstadt und ein wesentlicher Baustein im Angebot des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO).

Schon seit den 1960er Jahren hatte sich abgezeichnet, dass Straßenbahnen und Busse nicht ausreichen, um die wachsende Zahl an Fahrgästen im Großraum Dresden zu befördern. Deshalb startete man nach intensiven Untersuchungen die damalige „SV-Bahn“. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sie sich stetig weiter – die Züge wurden moderner und das Netz wuchs.

Aktuell kämpft die S-Bahn leider mit einigen Problemen, die dazu führen, dass die Züge nicht so fahren, wie sie der VVO bestellt hat. Die DB Regio arbeitet jedoch intensiv daran, die Situation zu verbessern, so dass sich die Fahrgäste auch in Zukunft auf ihre S-Bahn Dresden verlassen können.

SEITE 3

KURZ NOTIERT

Mit Bankkarte oder Telefon

SEITE 4

KUNDENDIENST

Für jeden ein passendes Ticket

SEITE 6

TITELTHEMA

Wo es immer grünt und blüht

SEITE 8

IM VERBUND

Was sich im Fahrplan ändert

SEITE 9

UNSERE PARTNER

Fachkräfte dringend gesucht!

SEITE 10

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Über die Verbundgrenzen hinaus

SEITE 12

MOBILIUS ERKLÄRT DIE WELT

Wozu die weiße Linie gut ist

SEITE 14

ÜBER DEN TELLERRAND

Wie der ÖPNV in Wien funktioniert

SEITE 16

FREIZEITTHEMEN

Topathleten zu Gast in Altenberg

SEITE 20

VERANSTALTUNGEN

SEITE 21

WANDERTIPP

SEITE 22

LESETIPP, RÄTSEL UND REZEPT

KURZ UND KNAPP

VIELE FRAGEN IN BAHN UND BUS

Seit 1. September läuft die einjährige Fahrgastbefragung im gesamten Verkehrsverbund. Die Mitarbeiter der Firma PTV fragen Sie nach Ihren Wegen und der Art Ihrer Tickets – alles, damit jedes der zwölf Unternehmen seinen gerechten Anteil an den Fahrscheineinnahmen bekommt. Schließlich gilt im VVO: Ein Ticket. Alles fahren. Das heißt, Ihr bei der DB gekaufte Ticket gilt auch bei der DVB – und darum muss der Erlös aufgeteilt werden. Die Befragung erfolgt anonym, die Mitarbeiter erkennen Sie am Dienstaussweis.

Mehr Details und Hintergründe unter www.vvo-online.de/Verkehrserhebung



MEHR BARGELDLOSE AUTOMATEN

Immer mehr Fahrgäste erwerben ihre Tickets bargeldlos: zum Beispiel über eine App wie VVO mobil, FAIRTIQ oder den DB Navigator. Und auch an den Ticketautomaten macht der Trend nicht Halt. Gemeinsam mit der DB stellt der VVO daher im Bahnhof Dresden-Neustadt und im Hauptbahnhof einen Teil der Automaten auf bargeldlosen Betrieb um. Hier können Sie mit allen gängigen Bankkarten oder kontaktlos mit Ihrem Telefon bezahlen. Falls Sie lieber Münzen und Scheine einsetzen: Die Standorte wurden so ausgewählt, dass immer auch ein Automat, der Bargeld akzeptiert, in unmittelbarer Nähe ist.

TIPPS FÜR DIE FEST- UND WINTERZEIT

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen – und damit rückt das Weihnachtsfest näher. Die zwölf Unternehmen im Verbund und wir freuen uns, wenn Sie auch in dieser Adventszeit Busse und Bahnen nutzen, um Ihre Ziele zu erreichen. Im aktuellen OberelbeTakt haben wir viele Tipps und Informationen für die kommenden Wochen und die Wintermonate zusammengefasst. Über Änderungen bei Fahrplänen und Veranstaltungen informieren wir zudem unter www.vvo-online.de.

Die gesamte Redaktion wünscht Ihnen einen fröhlichen Advent, ein friedliches Weihnachtsfest und einen schwungvollen Rutsch in ein gesundes neues Jahr.



EINE ECHE ALTERNATIVE ZUM AUTO



Für viele Unternehmungen in der Freizeit sind Tageskarten eine gute Option.

MIT DEN VVO-TAGESKARTEN WERDEN AUSFLÜGE BESONDERS GÜNSTIG.

Allein, in Familie oder in der Gruppe: Der Verkehrsverbund Oberelbe hat für alle, die mit Bus und Bahn unterwegs sein möchten, die passenden Fahrscheine im Angebot, denn nicht jeder besitzt ein Deutschlandticket.

Am Wochenende zum Shoppen in die Stadt, danach auf einen gemütlichen Weihnachtsmarkt in der Region und abends vielleicht noch ins Kino? Dafür empfehlen sich die VVO-Tageskarten. Sie gelten alle ab Entwertung bis zum Folgetag 4 Uhr und werden in drei verschiedenen Preisstufen ausgegeben: für eine Tarifzone, für zwei benachbarte Tarifzonen und für den gesamten Verbundraum.

Für den Ausflug in Familie ist die Familientageskarte ein unschlagbares Angebot. Sie gilt für zwei Erwachsene und maximal vier Schüler bis zum 15. Geburtstag. Die Kinder müssen jedoch nicht zwingend mitgenommen werden und die gemeinsam Reisenden nicht verwandt sein. Kleinere Schülergruppen sind mit der Familientageskarte ebenfalls preiswert mobil. Die Karte kann von sechs Schülern oder von einem Erwachsenen und fünf Schülern genutzt werden.

Hier noch zwei Tipps: Besitzer einer Tageskarte zum Normalpreis können zwei Kinder bis zum 15. Geburtstag kostenfrei mitnehmen. Schüler und Fahrgäste ab 60 Jahre erhalten die Tageskarte zum ermäßigten Tarif.

Mit allen genannten Tageskarten können Sie öffentliche Verkehrsmittel wie Straßenbahnen, Busse, Nahverkehrszüge und die meisten Fähren nutzen. Für die touristischen Verkehrsmittel im Gebiet des VVO gelten Sondertarife.

Bei einigen Sonderverkehrsmitteln im VVO erhalten Sie jedoch nach Vorlage Ihrer Tageskarte Rabatt. So zahlen Sie für die Fahrt mit den Dresdner Bergbahnen, der Kirnitzschtalbahn in Bad Schandau und der Stadtrundfahrt Meißen nur den ermäßigten Tarif. Voraussetzung ist, dass die Tageskarte in der Tarifzone gilt, in der das Sonderverkehrsmittel unterwegs ist.

Gerade für den Ausflug zum Weihnachtsmarkt, aber auch auf dem Weg zu Freunden oder ins Kino sind Tageskarten eine echte Alternative zum Auto.

Weitere Infos unter www.vvo-online.de/Tageskarten.



REGELUNG BEIM DEUTSCHLANDTICKET

Sie besitzen ein Deutschlandticket und außerdem das VVO-Zusatzticket „Mitnahme“? Dann können Sie unter der Woche zwischen 18 und 4 Uhr einen weiteren Erwachsenen und auch hier bis zu vier Schüler bis zum 15. Geburtstag im gesamten VVO mitnehmen. Am Wochenende und an Feiertagen gilt die Regelung wie bei VVO-Monatskarten zum Normalpreis ganztags.

WIR SIND FÜR SIE DA VVO-MOBILITÄTSZENTRALE



Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
Leipziger Straße 120 in 01127 Dresden
www.vvo-online.de

InfoHotline 0351 8526555

service@vvo-online.de

Für die spätherbstliche Deko stehen in der Gärtnerei Nietzold unter anderem Alpenveilchen und Callunen bereit.

WEICHEN

IN RICHTUNG FRÜHLING

Die Freitaler Gärtnerei Nietzold produziert Dekoratives für die Gedenktage und die Weihnachtszeit – und bereitet gleichzeitig die kommende Saison vor.

Während sich die Pflanzenwelt draußen in die Winterruhe zurückzieht, grünt und blüht es in der Gärtnerei Nietzold weiter. Sicher nicht ganz so vielfältig wie im Sommer, aber Alpenveilchen und Heide, Chrysanthemen und Gerbera setzen Farbtupfer im spätherbstlichen Grau. Viele dieser Pflanzen werden schon bald Friedhöfe schmücken: In der Zeit der Totengedenktage, so Geschäftsführer Andy Nietzold, sind dekorative Blüten und Pflanzschalen stark nachgefragt.

Die Schnittblumen produziert die Freitaler Gärtnerei selbst, erntet bis weit in den Herbst hinein zweimal pro Woche. Um genügend Chrysanthemen punktgenau zum Totensonntag vorrätig zu haben, steuern die Gärtner sogar den Tageslichteinfall mit dunklen Folien.

„Zuvor haben wir die Seitentriebe regelmäßig abgebrochen“, sagt Andy Nietzold, „damit eine schöne große Blüte entsteht.“

Auch die Alpenveilchen werden vor Ort aus Sämlingen herangezogen, leuchten jetzt kräftig in Rot, Rosa und Weiß. Nur die Heiden oder Callunen kauft die Gärtnerei Nietzold von spezialisierten Betrieben zu, weil diese die notwendigen sauren Böden vorhalten. „Callunen sind ausgesprochen beliebt“, so der Geschäftsführer. „Sie sind pflegeleicht, halten Fröste aus und sind in mehreren Farbtönen zu haben.“ Oft werden sie in Pflanzschalen beispielsweise mit Alpenveilchen kombiniert. Auf einigen Friedhöfen übernimmt die Gärtnerei Nietzold sogar komplette Grabpflanzungen.



ZIERPFLANZEN ALS „WINTERGÄSTE“

Nachdem Anfang Oktober die letzten Gurken geerntet wurden, sind in deren Gewächshäuser „Wintergäste“ eingezogen: Einige Kunden stellen dort große exotische Garten-Zierpflanzen unter. „Meist bis Anfang Mai nehmen wir unter anderem Palmen, Oleander, Zitrus- und Olivenbäumchen in Pflege“, berichtet der Gärtnermeister. „Manche Besitzer sehen sogar ab und an nach, wie es ihren Pflanzen geht. Oder ich rufe sie an, wenn beispielsweise ein Affenbrotbaum blüht.“

Im Advent verkauft die Gärtnerei Tannengrün und Weihnachtsbäume, doch kaum ist die „heimelige Zeit“ vorbei, erwacht bei vielen Kunden schon wieder die Frühlingssehnsucht. Anfangs wird diese vor allem mit Schnittblumen aus den Gewächshäusern gestillt, doch bald schon kommen die Frühblüher zum Einsatz, deren Zwiebeln im Spätherbst gesteckt wurden. „Wir topfen und pflanzen den Frühling kurz vor dem Winter“, formuliert es Andy Nietzold. „Und je wärmer und heller es draußen wieder wird, umso schneller dreht sich bei uns das Karussell.“

Der 44-Jährige kann da auf viel Erfahrung zurückgreifen, denn sein Urgroßvater hat den Familienbetrieb 1913 gegründet – seit 2010 führt ihn Andy Nietzold zusammen mit seiner Schwester Peggy Faust als GbR. „In Kriegs- und Nachkriegszeiten stand das Gemüse im Mittelpunkt“, berichtet er. „Als es nach der Wende überall billig zu haben war, wuchs eher die Nachfrage nach Zierpflanzen.“ Doch zumindest Gurken, Tomaten, Paprika und Bohnen baut die Gärtnerei nach wie vor an – und verkauft auch Pflänzchen an Hobbygärtner. „Die Leute wissen den Geschmack wieder mehr zu schätzen.“

ALLES IM AUGE BEHALTEN

Auf insgesamt 7.000 Quadratmetern wächst heute eine außergewöhnliche Vielfalt an Zier- und Gemüsepflanzen, was für die Gärtner Fluch und Segen zugleich ist. „So viele Produkte machen die Arbeit schöner und abwechslungsreicher. Aber es ist auch anstrengend, weil man alles im Auge behalten muss, um nirgendwo Pflanz-, Blüte- oder Reifezeit zu verpassen.“ Zusammen mit zwei Facharbeitern und zwei Azubis kümmert sich Andy Nietzold um das rein Gärtnersche; den Verkauf managt seine Schwester mit drei Mitarbeiterinnen. Die Erzeugnisse gehen nicht nur über die Ladentheke, sondern werden auch ausgeliefert oder verschickt. „Das ist oft komplizierter als die Produktion.“

Wie vielen Mittelständlern bereiten explodierende Kosten auch Andy Nietzold Sorgen – doch er ist optimistisch und hofft, seinen Traumberuf lange ausüben zu können. Für ihn war es nach dem Abitur keine Frage, Gärtner zu lernen und in den elterlichen Betrieb hineinzuwachsen. Ob es eines der Kinder einmal genauso sieht, steht derzeit noch völlig in den Sternen. Die Ausbildungswünsche, so Andy Nietzold, gingen derzeit zumindest in andere Richtungen. „Es gibt einfach zu wenig Sicherheit für die Zukunft.“ Aber: „Es ist doch wunderbar, so viel an der frischen Luft zu sein und die Früchte der Arbeit tatsächlich unmittelbar zu sehen. Einen Bürojob könnte ich mir nicht vorstellen.“



ADVENTSAUSSTELLUNG

Am 25. November lädt die Gärtnerei Nietzold in Freital-Deuben, Dresdner Straße 170, ab 15 Uhr zur Adventsausstellung ein.

An den Ständen werden Kunsthandwerk von der Schnitzerei bis zur Keramik sowie Gestecke, Weihnachtssterne und Alpenveilchen aus eigener Produktion angeboten. Auftritte von Musikschülern sorgen für die passende Stimmung; Glühwein, Stollen und Bratwurst locken zum gemütlichen Beisammensein.

ÄNDERUNGEN

ZUM FAHRPLANWECHSEL

Vor allem auf der Schiene bringt der Fahrplanwechsel am 10. Dezember eine ganze Reihe von baubedingten Änderungen. So enden bis zum Frühjahr alle Fahrten der S-Bahn S 1 in Bad Schandau; nach Schmilka Grenzübergang fahren Schienenersatzbusse. Wegen der Arbeiten im Knoten Dresden fallen die wochentäglichen Verdichterzüge der S-Bahn S 3 weiterhin aus, und auf der S-Bahn S 8 sowie den Linien Richtung Görlitz und Zittau verschieben sich einige Zeiten zwischen Dresden Hauptbahnhof und Dresden-Neustadt.

Dafür verkehren die Züge von und nach Cottbus, Hoyerswerda und Elsterwerda, die zuletzt in Dresden-Neustadt endeten, voraussichtlich bis Juni wieder bis zum Hauptbahnhof. Aufgrund von Baumaßnahmen im Bahnhof Hoyerswerda ändern sich zudem ab 4. März Fahrzeiten der RB64 von und nach Görlitz.

LETZTES FAHRPLANBUCH

Das WO-Fahrplanbuch fasst alle Zahlen und Daten für die Züge, Regionalbusse und Fähren zusammen. Für 2024 ist es ab Mitte Dezember bei den Verkehrsunternehmen in der Region und beim VVO für fünf Euro erhältlich. Aufgrund stetig gesunkener Verkaufszahlen wird dieses Buch allerdings das letzte sein – in Zukunft stehen Ihnen alternativ die Fahrplanflyer der Unternehmen sowie die digitalen Auskunftsmidien wie die WO-Internetseite und die Apps zur Verfügung. Zudem entwickeln wir ein Online-Werkzeug, mit dem Sie sich Ihre persönlichen Linien zusammenstellen können. Sollten Sie für das Fahrplanjahr 2025 ausgewählte Linien auf Papier benötigen, finden Sie eine Bestell-Postkarte im 2024er Buch.

DURCHS WINTERLICHE KIRNITZSCHTAL

Für die Kirnitzschtalbahn beginnt die Wintersaison mit einer Unterbrechung: Aufgrund von Bauarbeiten zum Breitbandausbau wird die Strecke vom 1. November bis voraussichtlich Mitte Dezember voll gesperrt, so dass auch kein Schienenersatzverkehr angeboten werden kann. Die Busse der Linie 241 verkehren in dieser Zeit nach einem Umleitungsfahrplan.

Danach bringt die Kirnitzschtalbahn ihre Fahrgäste alle 70 Minuten vom Bad Schandauer Kurpark zum Lichtenhainer Wasserfall und zurück. Nur zwischen Weihnachten und Silvester – vom 27. bis 31. Dezember – rollt sie bei günstigen Bedingungen im Halbstundentakt durchs Tal.

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.rvsoe.de.



Großen Bedarf haben Verkehrsunternehmen wie DB Regio vor allem an Mitarbeitern im Fahrdienst.



HIER BEWEGEN SIE ETWAS: JOBS IM NAHVERKEHR

Fast 5.000 Menschen arbeiten bei den Unternehmen im Verbund daran, dass Sie täglich an Ihre Ziele gelangen: Busfahrer, Lokführer und Zugbegleiter ebenso wie die Fachleute in Werkstätten und Verwaltung. Damit dies auch in Zukunft gelingt, benötigen die Unternehmen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit besteht vor allem an Mitarbeitern im Fahrdienst ein großer Bedarf.

Insbesondere bei der DB Regio sind derzeit viele Stellen unbesetzt, so dass das Unternehmen nicht alle Strecken so bedienen kann, wie der VVO sie bestellt hat. Mitte Oktober musste das Angebot daher reduziert werden. Auch im Bus- und Straßenbahnverkehr kommt es immer wieder zu Ausfällen. Das soll nicht dauerhaft so bleiben, deshalb suchen die DB Regio und die anderen Partner neue Mitarbeiter.

Die Berufe im öffentlichen Personenverkehr sind vielfältig und anspruchsvoll, denn der Markt für Mobilität wächst. Neben qualifizierten Elektronikern, System- und Fachinformatikern oder Netzwerkarchitekten spielen auch die klassischen Aufgaben im Fahrdienst, im Kundenservice oder in den Werkstätten eine sehr wichtige Rolle. Die Unternehmen im VVO bieten spannende berufliche Möglichkeiten – ob für Schüler auf der Suche nach einer Ausbildung, Mitarbeiter mit Berufserfahrung oder Quereinsteiger.

Unter www.vvo-online.de hat der VVO alle Kontaktinformationen der Unternehmen im VVO zusammengefasst und bietet so die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert über freie Stellen zu informieren.



DVB-Karriere-Punkt am Albertplatz

Allen, die bereit für einen beruflichen Kurswechsel sind, bietet die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) eine besondere Möglichkeit des Kennenlernens: Seit Juni hat das Unternehmen den ehemaligen DVB-Servicepunkt am Albertplatz in einen Karriere-Punkt verwandelt. Nun können sich dort Interessenten immer dienstags von 10 bis 18 Uhr und am letzten Sonntagabend des Monats von 10 bis 16 Uhr zu Jobs und Karrieremöglichkeiten bei der DVB beraten lassen.

Neustart für Fachkräfte und Quereinsteiger: Der Schwerpunkt liegt dabei nicht nur auf dem Quereinstieg im Fahrdienst. Gesucht werden auch Fach- und Führungskräfte aus technischen Berufen oder mit Fachbeziehungswise Hochschulabschluss in verschiedenen Bereichen. Außerdem können sich junge Leute um einen Ausbildungsplatz bewerben.

Weitere Informationen sowie die aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter www.dvb.de/karriere.



Marketingfachleute aus mehreren Verkehrsverbänden trafen sich kürzlich zum Austausch in Auerbach / Vogtland.

25 JAHRE VVO

GRENZENLOSE KOOPERATION

Die sächsischen Verbände arbeiten seit vielen Jahren auf zahlreichen Gebieten eng zusammen.

Die Verkehrsverbände sparen Zeit und Kosten, gute Ideen werden überregional umgesetzt, und die Kunden profitieren vom Wiedererkennungseffekt. Besonders die Marketingexperten arbeiten sachsen- und oft mitteldeutschlandweit intensiv zusammen. Erst kürzlich trafen sich Vertreter der fünf sächsischen Verbände sowie des Verkehrsverbundes Mittelthüringen und des marego aus Sachsen-Anhalt zum Austausch im vogtländischen Auerbach. WO-Marketingleiterin Gabriele Clauss erklärt einige erfolgreiche Kooperationsprojekte:

BILDUNGSTICKET



Wie bereits für das Azubi- und das FerienTicket haben die sächsischen Verbände auch für das Bildungsticket eine gemeinsame Marke entwickelt. Das heißt, so Gabriele Clauss, dass die Kommunikation abgestimmt und überall eine einheitliche Bildsprache verwendet wird. „Nach der gemeinsamen Einführungskampagne erinnern die Verbände in regelmäßigen Abständen an das Angebot. Schließlich kommen immer neue Kinder ins Schulalter, und noch kennen längst nicht alle Familien das Ticket, mit dem Schüler für nur 15 Euro den ganzen Monat lang im gesamten jeweiligen Verbund unterwegs sein können.“ Im VVO haben derzeit rund 80.000 junge Leute das Bildungsticket abonniert, sachsenweit sind es über 200.000.

PLUSBUSSE

Die „Züge auf Gummirädern“, wie Gabriele Clauss die schnellen und verlässlichen PlusBusse nennt, gibt es in allen fünf sächsischen Verbänden – und sie rollen überall nach den gleichen Standards. Dazu gehören ein regelmäßiger Takt, eine einheitliche Streckenführung, günstige Anschlüsse zu Zügen sowie Wochenend- und Ferienverkehr. „Allein im VVO gibt es 23 PlusBus-Linien“, so die WO-Marketingleiterin. Sie und ihre Kollegen in

den anderen Verbänden sorgen dafür, dass diese Busse an ihrem lila Logo eindeutig erkennbar sind und dass sie immer bekannter werden. „So denken einige beispielsweise immer noch, dass PlusBusse teurer seien.“ Das zehnjährige Jubiläum der Einführung im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) wird 2024 auch für die anderen Verbände Anlass zu verstärkter Werbung sein.

GESICHERTE ANSCHLÜSSE

Besonders im ländlichen Raum müssen die Fahrgäste oft umsteigen: Gut, dass die Fahrpläne von Bussen und Bahnen aufeinander abgestimmt sind. Doch schon eine kleine Baustelle kann das komplizierte Konstrukt durcheinanderbringen. Seit die Verkehrsunternehmen Rechnergestützte Betriebsleitsysteme (RBL) nutzen und ihre Fahrzeuge via GPS orten, können sie flexibler auf solche Störungen reagieren. „Mehr als 1.000 Busse in VVO und ZVON sind an das RegioRBL angeschlossen, das wiederum mit den Systemen von Dresdner Verkehrsbetrieben und Bahngesellschaften verknüpft ist“, so Gabriele Clauss. „Dadurch erfahren die Kunden nicht nur, wann ihr Bus oder Zug tatsächlich kommt, sondern es können auch Anschlüsse gesichert werden.“ Das heißt beispielsweise, dass der Bus eine Info erhält und wartet, wenn der Zug am Umsteigepunkt eine überschaubare Verspätung hat. Rund 54.000-mal pro Jahr wird so verhindert, dass den Kunden das nächste Verkehrsmittel „vor der Nase wegfährt“.

NEUE HALTESTELLENSCHILDER

Seit Sommer 2019 werden im VVO und im ZVON Haltestellenschilder ausgetauscht: Die neuen Schilder haben ein einheitliches weiß-blaues Design, sind größer und bieten mehr Platz für Informationen. In weiten Gebieten der Lausitz sind sie deutsch und sorbisch beschriftet. „Im VVO ist schon reichlich ein Drittel der rund 6.700 Schilder geschafft“, sagt Gabriele Clauss. „Das Projekt wird schrittweise umgesetzt und mit Mitteln von Verbund und Freistaat finanziert.“

Mobilius erklärt die Welt

WAS IST WAS IM VVO



WIE steuert MAN EINEN Zug?

Im Bahnhof prüft der Lokführer, ob alle Fahrgäste ein- und ausgestiegen sind. Dann gibt er mithilfe eines Hebels „Gas“ und fährt los. Angaben zur Strecke – wie die erlaubte Höchstgeschwindigkeit und den nächsten Halt – sieht er auf einem Monitor, oder er hat Unterlagen aus Papier dabei. Und natürlich muss er auf die Signale achten, die beispielsweise grün leuchtend die Strecke freigeben. Auf keinen Fall vergessen darf der Lokführer die Sicherheits-Fahrschaltung, von Insidern auch „Sifa“ genannt. Die muss er regelmäßig betätigen, sonst bremsst der Zug automatisch. Denn es könnte ja sein, dass es dem Lokführer nicht gut geht und er nicht mehr sicher fahren kann.



WOFÜR IST DIE weisse Linie MIT DEN RILLEN AM Bahnsteig DA?

Ihr kennt sie, diese weiße geriffelte Linie am Bahnsteig, die Euch zeigt, wie viel Abstand Ihr zum Gleis halten sollt. Sie hat aber noch eine ganz andere Funktion. Die Linie ist für Menschen gedacht, die blind sind oder sehr schlecht sehen: Mit ihrem Stock können sie sich an den Riffeln oder Noppen leichter orientieren.



Kuddelmuddel IN DER WEIHNACHTSSTUBE



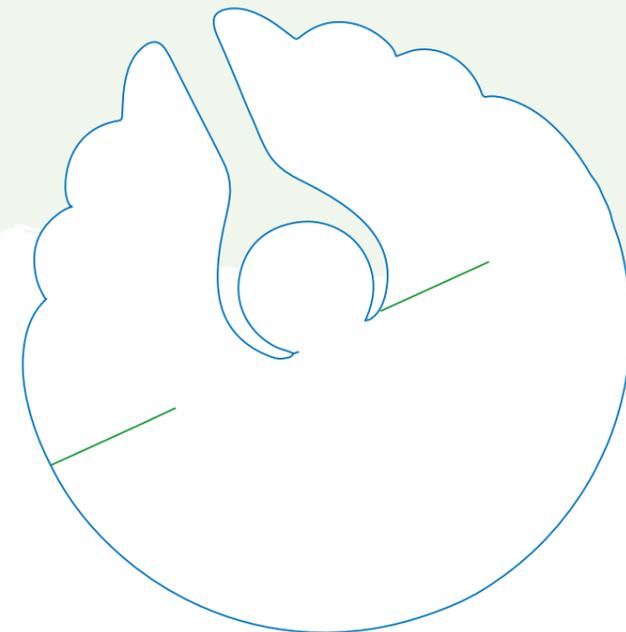
Aufgepasst:
Die beiden Bilder vom Weihnachtsmann und seinen Elfen unterscheiden sich in 10 Kleinigkeiten. Findest du sie alle? Male danach alles bunt aus!



Schutzengel FÜR WEIHNACHTEN

Du benötigst: Papier, Schere, Farbe & Pinsel, Kleber zum Fixieren

Als erstes schneidest du die abgebildete Schablone aus (blau). Diese legst du auf das Papier deiner Wahl, malst die Kontur der Schablone nach und schneidest den Engel aus. Du kannst den Engel bemalen wie es dir gefällt. Und wem der Engel zu langweilig ist, der kann auch Mobilius oder eines der anderen Maskottchen ausschneiden und als Kopf aufkleben. Zum Schluss steckst du die beiden eingeschnittenen Flügel (grün) ineinander und fertig ist der Tischschmuck. Beispiele findest du auf der Rückseite vom OberelbeTakt.



WIEN WENDET DEN VERKEHR

DICHTERE TAKTE, BESSERE VERBINDUNGEN –
UND TEURERE PARKPLÄTZE

Die Wiener Straßenbahnlinien – im Bild die U2Z vom Schottenring
zum Karlsplatz – verkehren ganztägig in kurzem Takt.

Neidisch blicken einige deutsche Städte auf die Hauptstadt Österreichs: Der Anteil der Wiener, die Bus und Bahn als Fortbewegungsmittel nutzen, liegt bei 38 Prozent. Zum Vergleich: In Dresden werden rund 20 Prozent aller Wege mit Bus und Bahn zurückgelegt, in Berlin nutzen rund 25 Prozent öffentliche Verkehrsmittel. Oft wird dann ins Feld geführt, dass man in Wien ja schon für 365 Euro im Jahr Bus und Bahn nutzen kann, aber das alleine hat den Nahverkehr dort nicht attraktiver gemacht. Es war bei der Einführung im Jahr 2012 eher das Sahnehäubchen auf dem Kuchen.

Die österreichische Hauptstadt investiert seit Jahrzehnten viel Geld in den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Im Jahr 2021 waren es laut Wiener Linien 503 Millionen Euro. Im flächenmäßig doppelt so großen Berlin investierte die Berliner Verkehrsgesellschaft im gleichen Zeitraum 464,7 Millionen Euro. Das ist viel Geld – aber der Nahverkehr ist auf öffentliche Zuschüsse angewiesen, denn die Ticketeinnahmen decken die Kosten nur zu einem Teil.

NUR WENIG STEUERGELDER

Die Kostendeckung lag in Deutschland vor den dramatischen Auswirkungen der Corona-Pandemie und den drastisch gestiegenen Energiepreisen bei rund 74 Prozent, bei den Wiener Linien liegt sie bei etwa 65 Prozent. Der Rest und alle weiteren Investitionen werden von der Stadt Wien und teilweise vom österreichischen Staat bezahlt. Insgesamt beläuft sich die Rechnung auf eine Milliarde Euro pro Jahr. Allerdings werden dafür nur wenig Steuergelder verwendet. Denn ein großer Teil der Gelder für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs stammt aus zwei Quellen.

Zum einen werden bei der sogenannten Dienstgeberabgabe die Nutznießer der öffentlichen Verkehrsdienste zur Kasse gebeten. Jeder Betrieb, jedes Geschäft, jedes Unternehmen, das durch die gute Anbindung einen Standortvorteil hat, muss eine „U-Bahn-Steuer“ zahlen. Seit 2012 zahlen die Arbeitgeber zwei Euro pro Mitarbeiter und Woche. Zum anderen fließen alle Parkgebühren in Wien direkt in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Im Jahr 2019 hat die Stadt mit Parkgebühren 123 Millionen Euro eingenommen. In Dresden, verglichen mit Wien etwa ein gutes Drittel so groß, waren es 2022 nur 9,4 Millionen Euro.

Der große Unterschied liegt vor allem in den hohen Preisen fürs Parken. Es ergibt sich also ein doppelter Anreiz, ohne Auto unterwegs zu sein: Denn das Autofahren ist teurer, während Busse und Bahnen nicht nur billiger, sondern auch besser ausgestattet sind.

ALLE ZWEI BIS DREI MINUTEN

Wie attraktiv der ÖPNV in Wien ist, sieht man zum Beispiel an der U-Bahn, die in den Hauptverkehrszeiten alle zwei bis drei Minuten fährt. Als man in den 1960er-Jahren mit dem Bau der heute fünf Linien begann, war der Widerstand noch groß – heute gehört die U-Bahn mit ihren 1,3 Millionen Fahrgästen pro Tag zu Wien wie das Riesenrad im Prater. Ergänzt wird dieses Rückgrat des Nahverkehrs durch die „Bim“, die Straßenbahn. Auf 28 Linien werden pro Jahr über 300 Millionen Fahrgäste befördert. Dazu kommen noch über 120 Buslinien. Und die Angebotsausweitung geht weiter: Derzeit wird das größte Klimaschutzprojekt Wiens U2xU5 gebaut, und neue Straßenbahn- und Buslinien sind in Planung. Mit 3.000 Leihrädern in ganz Wien und einer E-Auto-Flotte haben die Wiener Linien das reguläre Angebot ergänzt. Alles für die Wende im Verkehr.



Nach anfänglicher Ablehnung gehört die U-Bahn heute zu Wien wie der Prater.

WELTSPITZE AUF KUFEN

Fans von Rodel, Bob und Skeleton können sich auf drei Großereignisse im SachsenEnergie-Eiskanal Altenberg freuen.

Zum Jahresbeginn 2024 geben sich die Topathleten im Rodel, Bob und Skeleton in Altenberg praktisch „die Kufe in die Hand“: Im SachsenEnergie-Eiskanal stehen innerhalb weniger Wochen gleich drei Großereignisse auf dem Programm. Den Anfang machen vom 22. bis 28. Januar die 52. FIL Rodel Weltmeisterschaften im Osterzgebirge, die als absolutes Highlight der Saison gelten.

Am Freitag, 26. Januar, finden die Qualifikationsläufe und Sprintrennen statt. Tags darauf gehen die Doppelsitzer der Damen und Herren sowie die Einsitzer-Männer an den Start. Und am Sonntag stehen die Rennläufe der Einsitzer-Damen und die Team-Staffel auf dem Plan.

Als Local Heroes werden die amtierenden Weltmeisterinnen Julia Taubitz (WSC Erzgebirge / Oberwiesenthal) und Jessica Degenhardt (RRC Altenberg) um die Medaillen kämpfen. Der U23-Weltmeister Timon Grancagnolo (ESV Lokomotive Chemnitz) hat als Newcomer ebenfalls gute Chancen, auf seiner Heimbahn an den Start zu gehen.

Auch neben dem Eiskanal wird den Zuschauern einiges geboten. Pausenunterhaltung mit Bühnenprogramm, Maskottchentreff und musikalische Umrahmung lassen die passende WM-Stimmung am Rande der Bande aufkommen. Für die Jüngsten gibt es Abwechslung beim Kinderschminken und Basteln im Spielebus. Beheizte Zuschauerzelte und regionale Caterer sorgen für das leibliche Wohlergehen.

Der 26. Januar ist zudem der „Tag der Schulen“. Schüler aus ganz Sachsen sind eingeladen, Zeit an der Bahn zu verbringen und den Sportlern mit Kostümen und bunten Plakaten einen WM-Empfang im Ziel zu bereiten. Darüber hinaus sollen Mitmach-Aktionen den Tag am SachsenEnergie-Eiskanal Altenberg zum Erlebnis werden lassen.

Wer bei den Weltmeisterschaften dabei sein will, kann sich unter www.wm-altenberg.de Tickets sichern.

KOMBITICKETS UND ZUSÄTZLICHE BUSSE

Gleich nach den Rodel Weltmeisterschaften wetteifern die Topstars der Szene am 3. und 4. Februar noch einmal um die Medaillen, dann zum Eberspächer Rodel-Weltcup. Und vom 12. bis 18. Februar kommen Bob- und Skeletonfans auf ihre Kosten. Dann macht auch die Weltelite dieser Disziplinen zum BMW IBSF Weltcup Bob + Skeleton Station in Altenberg. Große Videowände, beheizte Publikumszelte und ein Pausenprogramm sorgen für ein unvergessliches Wintersport-Erlebnis.

Tickets für die Weltcups gibt es unter www.weltcup-altenberg.de.

Alle im Vorverkauf erworbenen Tickets sind WO-KombiTickets: Besucher können ohne Zusatzkosten ganz bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abreisen. Am jeweiligen Veranstaltungstag gelten die Tickets als Fahrscheine für Busse, Bahnen und Fähren (außer Sonderverkehrsmittel) im gesamten Verkehrsverbund Oberelbe. Der Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (RVSOE) setzt an den Wettkampftagen zusätzliche Shuttlebusse ein.



VERLOSUNG

Der WO verlost 5 x 2 digitale Ticket-Gutscheine für den Eberspächer Rodel-Weltcup am Sonntag, 4. Februar 2024. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder Sie schreiben uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Weltcup“. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„MOVE! VERKEHR MACHT STADT“

Die Sonderausstellung ist noch bis zum 7. Januar 2024 im Verkehrsmuseum Dresden zu sehen.



Mit der Ausstellung „MOVE! Verkehr macht Stadt“ widmet sich das Verkehrsmuseum Dresden einem der drängendsten Themen unserer Zeit: der Verkehrswende. Begünstigte die Mobilität einst das gute Leben in der Stadt, gefährdet sie es heute. Die Ausstellung untersucht, wie der Verkehr die Städte seit jeher prägt. Und sie fragt, wie wir künftig eine lebendige und lebenswerte Stadt ermöglichen, die zugleich unseren Mobilitätsbedürfnissen und der Umwelt gerecht wird.

Zahlreiche interaktive Stationen machen den Einfluss des Verkehrs auf die Entwicklung der Städte direkt erfahrbar. So können die Besucher an einer Geruchsstation die Düfte der Stadt „schnuppern“ und gemeinschaftlich eine Kugel durch ein Straßenlabyrinth steuern. Ein Bürgersteig wird zum Geschicklichkeits-Parcours, auf dem sie verschiedenen Hindernissen ausweichen müssen. Und mit dem „Future Mobility Simulator“ planen sie Wohn- und Gewerbegebiete, Parks und Straßen – und erleben live mit, wie sich das auf die Lebensqualität in ihrer Stadt auswirkt.

Weitere Informationen unter www.verkehrsmuseum-dresden.de.



KARTENVERLOSUNG

Der WO verlost 20 Familienkarten. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder Sie schreiben uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „MOVE“. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„MOMENTS“ – DIE NEUE DINNERSHOW

Als Komposition aus Musik und Tanz, Akrobatik und Comedy, Lichteffekten, Düften und Videoprojektionen geht zum Jahresende die neue Dinnershow „Moments“ an den Start. Zusammen mit einem Vier-Gänge-Menü, so versprechen die Veranstalter, wird die Show zu einem Erlebnis für alle Sinne. Für die Vorstellungen vom 1. Dezember bis 14. Januar wird im Dresdner Ostragehege extra das Chapiteau aufgebaut. Zu den rund 30 Künstlern gehören auch die Musiker der Showband „The Matt Lawner Five“ um Bandleader Mazze Wiesner, vielen bekannt aus „The Voice of Germany“.

Weitere Informationen unter www.moments-dinnershow.de.



KARTENVERLOSUNG

Der WO verlost Eintrittskarten. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder Sie schreiben uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Moments“. Einsendeschluss ist der 1. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GUT GEPLANT ZUM WEIHNACHTSMARKT

P+R

Vorweihnachtszeit mit vollen Straßen und kein Parkplatz in Sicht – schlagen Sie mit Bus und Bahn dem Verkehrschaos ein Schnippchen und lassen Sie Ihr Auto stehen. Auf 48 P+R-Anlagen bieten wir Ihnen rund 3.000 kostenfreie Stellplätze, von denen viele mit Sensoren ausgestattet sind. So sehen Sie online, wie viele freie Parkplätze es aktuell noch gibt.

MEISSNER WEIHNACHTSFAHRTEN

Die historische Meißner Altstadt hat zur Weihnachtszeit ein besonderes Flair. So wird das imposante Rathaus zum Adventskalender, und weihnachtlich geschmückte Buden laden zum Verweilen ein.



An den ersten drei Adventswochenenden bietet die Verkehrsgesellschaft Meissen Rundfahrten durch die Altstadt an. Die 45-minütigen Touren beginnen jeweils 14.30 Uhr am Rossmarkt und führen zunächst zur Porzellan-Manufaktur, Produktionsstätte und Museum des weltberühmten weißen Goldes. Von dort schlängelt sich der Bus durch enge Gassen zu Albrechtsburg und Dom und bringt die Gäste schließlich zum Markt. Dort können sie die Öffnung eines Adventskalenderfensters und das weihnachtliche Programm miterleben.

Weihnachtsmarktbesuche gehören zur Adventszeit wie die Kerzen und das Tannengrün: Einen informativen Überblick über die Märkte im Verbundgebiet liefert die Onlinekarte des VVO unter www.vvo-online.de/Advent. Hier können Sie sich das passende Ziel aussuchen – und bekommen die Verbindungsauskunft für Bus und Bahn gleich mit dazu.

Unsere Tipps für Ihre Adventsausflüge

CANALETTOMARKT PIRNA

28. November bis 30. Dezember
(24. bis 26. Dezember geschlossen)

Es gibt im ganzen Weihnachtsland wohl kaum einen schöneren Platz für einen Weihnachtsmarkt als den am Rathaus in Pirna. Inspiriert vom italienischen Maler Canaletto, der die Sandsteinstadt in elf berühmten Veduten würdigte, findet hier seit 2013 der Canalettomarkt statt.

Ort: Pirna, Marktplatz

Öffnungszeiten: Mo – Do 11 – 19 Uhr,
Fr + Sa 11 – 21 Uhr, So 10 – 20 Uhr

www.canalettomarkt.de

MÄRCHENHAFTES ADVENTS- SPECTACULUM IN KAMENZ

16. und 17. Dezember

Am dritten Advents-Wochenende „spektakelt“ es in der Lessingstadt. Das Festgelände zwischen Malzhaus, Schillerpromenade sowie Garten und Hof des Museums der Westlausitz erstrahlen in einem gleichsam weihnachtlichen, märchenhaften wie auch mittelalterlichen Ambiente.

Ort: Malzhaus Kamenz

Öffnungszeiten: Sa 14 – 23 Uhr, So 13 – 20 Uhr

www.kamenz.de/advents-spectaculum

BIMMELBAHN UND LICHTERGLANZ

Entlang der Weißeritztalbahn werden am 2. und 3. Dezember erzgebirgische Weihnachtstraditionen lebendig.

Zu einem „befahrbaren Weihnachtsmarkt“ lädt das winterliche Weißeritztal am ersten Adventswochenende ein. Die Stationen der Weißeritztalbahn, Deutschlands dienstältester Schmalspurbahn, werden am 2. und 3. Dezember zu vorweihnachtlichen Themen-Bahnhöfen: Jeder von ihnen gestaltet ein eigenes und besonderes Programm, in dem erzgebirgische Traditionen lebendig werden.

In Dippoldiswalde sind beispielsweise ein Handwerkermarkt im Bahnhof, eine Fotobox für funkelnde Erinnerungen und eine Modellbahnausstellung geplant; darüber hinaus sorgen Musik am Feuer, Glühwein und Leckereien für eine gemütliche Adventsatmosphäre. Für die kleinen Besucher haben der Weihnachtsmann und der legendäre Einsiedler Dippold Überraschungen dabei. Und vom Bahnhof bis hin zum Lohgerbermuseum zieht sich eine ganze Weihnachtsmeile.

Ein kleiner Markt und eine Fotobox erwarten die Besucher auch im Bahnhof Kipsdorf, dazu gibt's weihnachtliche Musik, Kaffee und Kuchen. Kinder können sich schminken lassen und am Stand des VVO Beutel bedrucken. Im Außenbereich duftet es nach Lagerfeuer, Stockbrot, Glühwein und Gegrilltem, und als „Stargäste“ schauen der Weihnachtsmann und das VVO-Maskottchen Mobilius vorbei.

Ebenfalls im Freien wird Adventsromantik am Bahnhof Obercarsdorf zelebriert. Fackeln, Feuerkörbe, Lichterketten und ein großer Schwibbogen sorgen für eine stimmungsvolle Beleuchtung der Festwiese. Große und kleine Besucher können weihnachtlichen Geschichten und Liedern lauschen und natürlich allerlei Köstliches probieren. Gegen 18 Uhr beginnt ein Lampionumzug.

Für das Adventswochenende hat die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG) ein Sonderticket aufgelegt: Inklusive Busshuttle kostet es für die gesamte Strecke nur 29 Euro. Maximal vier Kinder bis 14 Jahre fahren in Begleitung eines Erwachsenen kostenfrei. Inhaber eines Deutschlandtickets können den SDG-Historikzuschlag für acht Euro erwerben. Dieser gilt als Tageskarte.

Alle Infos zu den Programmen auf den Bahnhöfen sowie zur An- und Abreise finden Sie auf www.weisseritztalbahn.com.



THEMENFAHRTEN AUF SCHMALER SPUR

Bei den Schmalspurbahnen im Verbund ist der Kalender für 2024 bereits prall gefüllt: Allein die SDG plant 26 Veranstaltungen, darunter mehrere Themenfahrten. So können Neugierige auf der Tour „Werkstatt mit Volldampf“ einen Blick hinter die Kulissen der Lokwerkstatt Freital-Hainsberg werfen, bei der „Osterzgebirgischen Kräutertour“ mit Weißeritztalbahn und Oldtimerbus werden alle Sinne geschärft. Unter dem Motto „Weiß & Heiß erobert Dampfbahn“ erleben die Gäste bei Glühwein und Bratwurst einen Winterabend im Löbnitzgrund. Und die „Wild-Romantische Dampfbahnfahrt“ lädt dazu ein, die Landschaft um Moritzburg und heimische Tierarten näher kennenzulernen.

Die Termine gibt es im neuen Kursbuch und im Internet unter www.sdg-bahn.de.

VERLOSUNG

Der VVO verlost 1 x 2 Freikarten für „Werkstatt mit Volldampf“ am 15. Dezember 2023 auf der Weißeritztalbahn sowie 1 x 2 Freikarten für „Weiß & Heiß erobert Dampfbahn“ am 8. Dezember 2023 auf der Löbnitzgrundbahn. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Werkstatt“ bzw. „Weiß & Heiß“. Einsendeschluss ist der 1. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



DER PRINZ KOMMT INS STADION

Tausende Lichter, stimmungswichtige Chöre, großartige Solisten und Weihnachtslieder, die von mehr als 20.000 Zuschauern mitgesungen werden: Nach drei Jahren Pause wird das besondere Flair des Großen Adventskonzertes des Dresdner Kreuzchores wieder zu erleben sein. Gastgeber des Events am 21. Dezember im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion ist diesmal Pavel Trávníček, der Prinz aus dem Märchenfilmklassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Die Eintrittskarten gelten am Veranstaltungstag von 14 Uhr bis 24 Uhr in Bussen und Bahnen im gesamten VVO-Verbundraum (außer Sonderverkehrsmittel).

Weitere Infos unter www.adventskonzert.de.

SILVESTER IN DER KREUZKIRCHE

Das festliche Silvesterkonzert mit dem Dresdner Trompeten Consort der Sächsischen Staatskapelle und dem Kreuzorganisten Holger Gehring an der großen Jehmlich-Orgel ist fest im Veranstaltungskalender der Stadt Dresden verankert. Auch in diesem Jahr stehen Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“, Edward Elgars „Pomp and Circumstances“ sowie Werke von Marc-Antoine Charpentier, Johann Sebastian Bach, Edwin Henry Lemare und Charles Marie Widor auf dem Programm.

Die Eintrittskarten gelten am 31. Dezember ab 17 Uhr bis 4 Uhr am Folgetag in Bussen und Bahnen im gesamten VVO-Verbundraum (außer Sonderverkehrsmittel).

Weitere Infos unter www.kreuzkirche-dresden.de.



MIT KOMBITICKETS ZUM VOLLEYBALL

Für die Heimspiele der DSC Volleyball-Damen gilt auch in der aktuellen Saison: Die Eintrittskarten können ab vier Stunden vor Spielbeginn bis 4 Uhr Folgetag als Fahrscheine im gesamten VVO genutzt werden. Neben den Spielen in der Bundesliga und um den DVV-Pokal bestreitet das Team erneut Spiele auf europäischem Niveau. So spielt die Mannschaft am 15. November zum VVO-Spieltag im CEV-Cup gegen CV Gran Canaria in der Margon Arena auf der Bodenbacher Straße.

Weitere Infos unter www.dscvolley.de.



Hochstein mit Felsblöcken aus Lausitzer Granit

HOCHSTEIN UND SCHWEDENSTEIN

VVO-Mitarbeiter Martin Schmidt ist zwischen Rammenau und Pulsnitz unterwegs.

Zwei markante Punkte prägen die Wanderung über den Höhenzug zwischen Rammenau und Steina: der Hochstein als höchste Erhebung der Westlausitz und der Schwedenstein als bekannteste Aussicht mit Gasthaus und Turm. Doch zunächst starten wir an der Haltestelle Johann-G.-Fichte-Straße in Rammenau, wo wir Richtung Westen in den rot markierten „Rundgang durch den Ort“ einbiegen. Der Weg führt uns über die Fichtestraße und den Parkweg bald zum Eingang des bekannten Barockschlosses.

Die Parkanlage hätte sicher einen eigenen Ausflug verdient, aber wir setzen unsere Tour gleich auf dem grün markierten Westlausitz-Rundweg in Richtung Luchsenburg fort. Nach dem Ortsteil Waldscheibe passieren wir am Waldrand die Humboldt-Eiche und gelangen nun in Hörweite der Autobahn, die wir bald unterqueren. Kurz danach zweigt rechts der Steile Weg / später Eulenstieg rot markiert zum Hochstein ab. Die 110 Höhenmeter haben es etwas in sich und werden mit zugewachsenen Aussichten nicht wirklich belohnt. Dennoch sind die Felsbrocken des Gipfels aus Granit – dem typischen Lausitzer Gestein – mit Stufen und Geländer recht imposant anzusehen und zu besteigen. Und falls der Herbstwind die Baumkronen schon kahlgefegt hat, kann man vielleicht doch etwas weiter schauen.

Beim Abstieg in Richtung Steina auf dem Weg „Roter Strich Westlausitz“ finden wir nach etwa 300 Metern ein kleines Holzhäuschen als Rastgelegenheit und Wetterschutz. Nach weiteren 300 Metern biegen wir links auf die Hochsteinstraße ab, die uns hinunter zur Luchsenburg – ein paar Häuser mit schöner Gaststätte – bringt. Von dort führt der „Rote Strich Westlausitz“ in Richtung Steina, zunächst auf dem Luchsenburg- und dann auf dem Tellerweg. An „Schneiders Steenloch“,

einem alten Steinbruchsee, laden Tisch und Bänke erneut zur Rast ein.

Hier biegt der „rote Strich“ rechts auf den Strangweg ab und führt nach kurzem Anstieg durch den Ohorner Ortsteil Gickelsberg (mit Bushaltestelle) hinüber zum Schwedenstein mit dem weithin bekannten Gasthaus. Es wurde unlängst modernisiert und bietet schon aus dem Gasträum heraus eine schöne Aussicht in Richtung Nordosten. Vom Turm ist bei schönem Wetter die gesamte Westlausitz zu überblicken.

Entweder steigen wir nun vom Schwedenstein in Richtung Pulsnitz ab (roter Strich) und erreichen den dortigen Bahnhof nach insgesamt 13,5 Kilometern, oder wir gehen den kürzeren Weg zurück zur Bushaltestelle Gickelsberg Wendepunkt.



AN- UND ABREISE

- › **Anreise** ab Dresden Blasewitzer-/ Fetscherstraße mit Buslinie +520 direkt bis Rammenau oder mit S-Bahn S8 von Dresden Hbf bis Kleinhörsdorf und dort Umstieg in die +520
- › **Abreise** ab Pulsnitz mit S-Bahn S8 oder Bus +521 direkt nach Dresden oder ab Gickelsberg Wendepunkt mit Bus 764 nach Pulsnitz (Anschluss an S8 oder +521) bzw. Bischheim-Gersdorf (Anschluss an S8)

Fahrpläne unter www.vvo-online.de oder 0351 8526555

BUCHTIPPS FÜR IHREN WINTER



FÜR FANS VON KAISERSCHMARRN UND FRITTATEN-SUPPE

Sie lieben die Originalrezepte aus Österreich und speisen gerne auf Almhöfen und in Kaffeehäusern? Und sowieso gehört Wiener Schnitzel für Sie zum Besten, was die Küche zu bieten hat? Dann wird dieses Kochbuch ganz nach Ihrem Geschmack sein:

Auf 144 Seiten erwarten Sie mehr als 65 Rezepte für jeden Gaumen, alle Klassiker der österreichischen Küche, dazu interessante Fakten zur Wirtshauskultur und die Top-5-Zutaten der Alpenküche. „Fleisch- und Fischgerichte spielen traditionell eine große Rolle und prägen die österreichische Nationalküche“, ergänzt Annett, Sekretärin des WVO-Geschäftsführers. „Aber auch Süßes, wie der Kaiserschmarrn sowie vegetarische Rezepte finden in diesem Buch ihren Platz.“ Das Kochbuch bietet sich an, um sich vor dem Winterurlaub in den Alpen schon einmal auf die dortige Küche einzustimmen.

Alexander Höss-Knakal,

Kochen wie in Österreich, Gräfe und Unzer

EINE EMOTIONALE WELTGESCHICHTSSTUNDE

Drei Familien, drei Generationen, drei Kulturen – und ein gemeinsames, bewegendes Schicksal: Mit Jaffa Road führt Daniel Speck uns auf eine Reise ins Herz des Mittelmeers. Eine Villa am Meer unter Palmen:

Die Berliner Archäologin Nina reist nach Palermo, um das Erbe ihres verschollenen Großvaters Moritz anzutreten. Dort begegnet sie ihrer jüdischen Tante Joëlle – und einem mysteriösen Mann, der behauptet, Moritz' Sohn zu sein. Elias, ein Palästinenser aus Jaffa. Haifa, 1948: Unter den Bäumen der Jaffa Road findet das jüdische Mädchen Joëlle ein neues Zuhause. Für das palästinensische Mädchen Amal werden die Orangenheide ihres Vaters zur Erinnerung an eine verlorene Heimat. Beide ahnen noch nichts von dem Geheimnis, das sie verbindet. „Daniel Speck erzählt Historisches als bewegende menschliche Geschichte und das ganz unangestrengt, leicht und verständlich“, fasst Martin Arnhold, im WVO für das Eisenbahnangebot zuständig, das Buch zusammen.

Daniel Speck, Jaffa Road,

Fischer Taschenbuch Verlag



VERLOSUNG

Der WVO verlost je fünf Exemplare. Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Österreich“ oder „Jaffa Road“. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



RÄTSEL 03/2023

HALTESTELLENSUCHE IM BUCHSTABENGITTER

Im Gitter sind 15 ungewöhnliche Haltestellen aus dem WVO-Gebiet versteckt. Die Wörter sind von oben nach unten und links nach rechts zu lesen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir Familientageskarten für jeweils zwei Erwachsene und vier Kinder für den WVO-Verbundsraum.

Teilnehmen können Sie unter www.vvo-online.de/Gewinnspiele oder schreiben Sie uns eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort „Haltestellen“. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Q | M | I | L | C | H | C | E | N | T | E | R | L | T | V | B | J | N | P | F | E | I | Q | Y |
| C | N | D | E | Z | G | G | K | W | R | V | K | P | J | N | R | T | C | V | P | W | G | I | I |
| L | H | K | U | R | L | A | C | I | A | Q | C | D | H | M | S | B | V | H | A | F | G | M | A |
| W | F | P | W | P | K | U | K | D | U | C | W | X | C | O | G | C | T | W | G | U | E | D | A |
| V | E | G | P | C | O | S | I | C | B | X | A | P | Q | D | P | C | U | S | T | A | I | V | B |
| E | Q | O | F | I | Q | S | E | H | S | D | L | C | L | E | X | D | A | H | E | I | M | A | A |
| V | L | B | D | U | Q | E | F | G | C | B | D | V | M | L | Y | K | H | C | E | H | K | J | U |
| U | I | O | D | R | P | N | R | S | H | B | I | W | E | L | M | J | V | O | Q | R | D | Y | E |
| J | F | O | N | C | F | K | I | D | L | E | D | O | V | B | R | U | W | B | O | X | O | R | R |
| H | E | M | S | M | Q | I | C | F | O | V | Y | A | I | A | I | L | S | C | L | X | S | T | N |
| O | L | T | I | Y | M | P | H | M | E | G | L | A | X | H | B | K | R | U | O | C | N | J | H |
| P | S | P | Y | A | Z | P | T | P | S | T | L | Q | M | N | S | C | W | V | T | V | U | W | A |
| Y | E | M | T | T | L | E | P | P | S | L | E | C | F | X | D | X | O | P | K | L | V | M | E |
| Q | N | I | D | W | H | G | K | W | C | O | Y | M | B | Q | V | L | Z | C | M | T | Z | C | U |
| R | K | S | B | M | U | V | J | A | H | M | N | W | W | T | C | C | I | X | B | O | X | M | S |
| H | E | T | O | Q | L | U | E | K | E | D | O | G | I | E | B | E | N | H | E | I | T | E | L |
| U | L | S | M | D | Q | O | E | D | N | Q | M | Z | P | B | J | C | Y | X | H | U | Q | K | O |
| H | L | C | J | C | Z | S | B | K | H | R | E | I | C | H | S | T | E | I | N | Z | R | O | M |
| K | E | H | C | K | S | P | E | E | D | W | A | Y | S | T | A | D | I | O | N | X | K | L | B |
| G | R | A | K | J | N | L | G | B | Q | N | B | P | A | D | Y | R | D | Z | W | J | I | I | F |
| V | T | E | W | V | M | W | B | T | D | Q | N | M | N | O | K | Y | R | K | S | V | D | B | P |
| K | I | N | V | P | Z | R | E | M | L | D | G | W | R | U | O | S | P | S | B | N | F | R | U |
| C | D | K | D | V | J | O | G | C | C | X | D | G | D | F | R | O | P | N | U | V | U | I | F |
| R | M | E | D | Q | V | Z | A | F | S | T | O | R | C | H | P | L | A | T | Z | Q | R | V | I |

Folgen Sie uns auf   

IMPRESSUM Herausgeber: WVO, Leipziger Straße 120, 01127 Dresden · Redaktion: Christian Schlemper (WVO/Verantw.) Text: Birgit Hilbig, DDV-Redaktionsagentur · Grafik: WO/D. Zschiesche · Fotos: Sylvio Dittrich, Volker Dornheim, DVB AG, First Class Concept, Gabriele Hanke, Phillip Maethner, Lars Neumann, RVSOE GmbH, Michael Schmidt, shutterstock/LianeM, Denis Trapp, Verkehrsmuseum Dresden, Wiener Linien AG / Robert Peres, ZZDD Druck: Möller Pro Media GmbH Ahrensfelde · Für Änderungen nach Druck und Druckfehler übernehmen wir keine Gewähr.

Hinweis zum Datenschutz bei Gewinnspielen: Zur Bearbeitung und statistischen Auswertung der Verlosungen werden die von Ihnen angegebenen Daten für 365 Tage von der WVO GmbH gespeichert und dann automatisch gelöscht.

VVO REZEPT

KAISER

SCHMARRN

Zutaten

4 Eier, 80 g Zucker, 500 ml Milch,
250 g Mehl, 1 Pck. Vanillezucker,
abgeriebene Schale von je 1 Bio-Zitrone und -Orange,
Salz, 30 g Rosinen (alt. Cranberries),
40 g Butterschmalz, 4 El Rum, Puderzucker

Making of

Zubereitung

- › Backofen auf 180° vorheizen
- › Eier trennen, Eiweiß und 40 g Zucker mit Rührbesen steif schlagen
- › Milch zusammen mit Mehl, Vanillezucker, Zitronen- und Orangenschale, 1 Prise Salz sowie Rosinen in eine große Rührschüssel geben und glatt verrühren
- › Eischnee und Eigelb vorsichtig mit einem Teigschaber unter die Milch-Mehl-Mischung heben
- › Butterschmalz in einer ofenfesten Pfanne erhitzen, Teig einfüllen, gleichmäßig verteilen und bei kleiner bis mittlerer Hitze ca. 30 Sek. anbacken
- › Schmorn im Backofen (Mitte) 20 – 25 Min. backen
- › Kaiserschmorn mit zwei Gabeln zerpfücken und an Pfannenrand schieben
- › auf freie Fläche in der Pfanne den restlichen Zucker (40 g) streuen, karamellisieren lassen und mit Rum ablöschen
- › Schmornstücke mit Karamell vermischen
- › Kaiserschmorn mit Puderzucker bestreuen und zusammen mit Zwetschgenkompott oder Apfelmus servieren



Der nächste OberelbeTakt erscheint am 12. März 2024. Darin unter anderem: Frische Luft aus Coswig, alle Infos zum Entdeckertag im WVO, Freistarts für den WVO Oberelbe-Marathon und viele Tipps für den Frühling im Verbund